



**Baden.  
Berlin.  
Verbinden.**

**Neue Zeit – Neuer Sozialstaat**  
Seite 1

**100 Jahre Frauenwahlrecht**  
Seite 2

**Klausur mit der SPD-Landtags-  
fraktion**  
Seite 3

**Aufreger der Woche**  
Seite 3

**Problem: Postzustellung im  
Wahlkreis**  
Seite 3

**Neue Mitarbeiterin im  
Wahlkreis**  
Seite 3

**Die Spannung steigt...**  
Seite 4

**Update Childhood for Children**  
Seite 4

Liebe Leserinnen und Leser,

in der politischen Debatte wird häufig von Bürgernähe gesprochen. Auch in der Diskussion um die Erneuerung der SPD ging es oft darum, nah bei den Menschen zu sein. Für mich war und ist das die Maxime meiner politischen Arbeit. Egal ob bei meinen AnsprechBARs oder in persönlichen Gesprächen, nur im Dialog mit vielen verschiedenen Gruppen kommt die beste Lösung zustande.

Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, mit meinem Bürgerbüro in eine zentrale Lage in der Rastatter Innenstadt zu ziehen. Damit die SPD noch sichtbarer im Stadtbild vertreten ist. Das neue Büro soll ein Ort der Begegnung und der Debatte sein. Ich lade Sie und Euch deshalb bereits heute zur Eröffnungsfeier am 23. März 2019, 11 bis 16 Uhr, in die Museumstraße 5 in Rastatt ein.

Zu debattieren gibt es genug. Mit den aktuellen Vorschlägen der SPD zu einem neuen Sozialstaat haben wir einen guten Aufschlag für die Zukunft gemacht. Die Menschen sollen von ihrer Rente besser leben können. Kinder werden wir mit einer Kindergrundsicherung aus der Armutsfalle holen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen auf die neuen Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden. Das alles möchte die SPD anpacken. Über das Konzept informiere ich in dieser Ausgabe ausführlich.

Bei der Lektüre wünsche ich viel Spaß.

Herzlich

Gabriele Katzmarek

## Wir setzen Themen – SPD legt Pläne für einen neuen Sozialstaat vor!

### Grundrente – Respekt vor der Lebensleistung

Hubertus Heil hat ein überzeugendes Konzept zur Grundrente vorgelegt. Ein Konzept, das die Ziele des Koalitionsvertrages – Anerkennung der Lebensleistung und Schutz vor Altersarmut – konsequent umsetzt. Wer **35 Jahre lang gearbeitet**, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, verdient eine **Rente oberhalb der Grundsicherung** - ohne Wenn und Aber. Das ist ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit.



Es ist klug, die Grundrente **ohne gesonderte Bedürftigkeitsprüfung** zu ermitteln. Das ist unbürokratisch und zeugt von unserem Bild des Sozialstaats als Partner. Hart arbeitende Menschen sollen am Ende des Erwerbslebens mehr haben als jemand, der nicht durch eigene Beiträge die Rente stabilisiert hat. Drei bis vier Millionen Menschen werden von der Grundrente profitieren, davon im Idealfall Dreiviertel Frauen. Diesen Kraftakt können und wollen wir stemmen. Statt wie von der Union gefordert, die Steuern für Spitzenverdiener zu senken, wollen wir mit der Grundrente steuerfinanziert die **Renten für Geringverdiener erhöhen**.



### Neue Zeit – Neuer Sozialstaat

Mit unserem Sozialstaatskonzept stellen wir die Weichen für eine gerechte Gesellschaft von morgen. Wir gehen von denen aus, die Hilfe und Unterstützung benötigen und nicht denjenigen, die die Solidarität der Gemeinschaft missbrauchen. Leistungsgerechtigkeit steht im Mittelpunkt. Je länger man in die Arbeitslosenversicherung einbezahlt hat, desto länger hat man auch Anspruch auf Arbeitslosengeld. Ältere brauchen einen längeren Anspruch als Jüngere. Alle bekommen einen Anspruch auf Qualifizierung. Wir schaffen ein Recht auf Weiterbildung.

Das **neue Bürgergeld** ist aus der Perspektive der Menschen gedacht, die den Sozialstaat brauchen, nicht aus der Perspektive derer, die ihn missbrauchen. Und weil Kinder in der Sozialhilfe nichts zu suchen haben, wollen wir eine eigenständige Kindergrundsicherung schaffen.



Zentral ist für uns, den Wert der Arbeit zu sichern. Dafür wollen wir einen höheren Mindestlohn und eine Stärkung der Tarifbindung. In Deutschland muss jeder von seinem Lohn ein gutes Leben führen können.

In Zeiten des digitalen Wandels wollen wir moderne Arbeitnehmerrechte für eine neue Zeit schaffen: Ein Recht auf Home-Office, auf Nichterreichbarkeit und ein abgesichertes Zeitkonto für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Wer mehr über das SPD-Konzept „Ein neuer Sozialstaat für eine neue Zeit“ und die Grundrente erfahren möchte, findet [hier](#) weitere Informationen.



## 100 Jahre Frauenwahlrecht – viel erreicht, noch viel vor!

### Festakt in Rastatt ein voller Erfolg

Die Aula des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums in Rastatt konnte den Ansturm kaum fassen. In Scharen folgten die Besucher der SPD-Einladung zum Festakt „100 Jahre Frauenwahlrecht“, um mit Franziska Giffey diesen Meilenstein der Demokratie zu feiern. „Es ist gut, dass die SPD an ihre Wurzeln erinnert, denn ohne die Sozialdemokratie hätte es das Wahlrecht für Frauen 1919 nicht gegeben“, betonte die Ministerin.



v.l.n.r.: Jonas Weber, MdL, Inge Bellan-Payrault, Gabriele Katzmarek, MdB, Ursula Cantieni, Katja Ebstein, Bundesministerin Franziska Giffey, Emelie Knöpfle, Monika Müller.

Dass in puncto Gleichberechtigung auch heute noch vieles im Argen liegt, kam in der Podiumsdiskussion zum Ausdruck. Vehement wurde in dem von Inge Bellan-Payrault (ASF) moderierten Gespräch mehr Chancengleichheit und Einflussnahme von Frauen in Politik und Gesellschaft eingefordert. Auch die Künstlerinnen Katja Ebstein und Ursula Cantieni sowie Monika Müller, SPD-Sozialdezernentin der Stadt Wolfsburg, ermunterten Frauen, sich mehr einzubringen. Die Sicht der jungen Frauen vertrat unsere Juso-Kreisvorsitzende Emelie Knöpfle. Sie forderte „gleichen Lohn für gleiche Arbeit“.

Mein Engagement ist sehr stark durch meine Kindheit und meine Erfahrungen als junge Frau geprägt. Ich freue mich, dass es heute viele engagierte Frauen gibt. Sie und diejenigen, die noch hadern, möchte ich ermutigen, sich für ihre Belange einzusetzen.

Mein ganz besonderer Dank gilt den 20 Frauengruppen, die an Infotischen ihre Arbeit vorstellten. Bei einem Rundgang durch den Saal kamen die Ministerin und ich mit ihnen ins Gespräch. Dabei wurde der Wunsch an mich heran getragen, sich stärker zu vernetzen. Dies greife ich gerne auf.



Beim anschließenden Rundgang informierten sich die Diskutantinnen an den verschiedenen Ständen.

### Auch im Bundestag haben wir ein Zeichen gesetzt

Vor 100 Jahren trugen Frauen in der Nationalversammlung weiße Kleidung als Ausdruck der neuen Vielfalt im Parlament. Sie waren stolz auf das Erreichte und das sollte jeder sehen. Heute sind es die Frauen der SPD-Bundestagsfraktion, die in der Feierstunde zu 100 Jahre Frauenwahlrecht ein Zeichen in weiß setzen.

Für uns ist klar, wir brauchen nicht nur Reden, sondern müssen auch mit einem Paritätsgesetz gesetzliche Maßnahmen ergreifen. Im Deutschen Bundestag ist der Frauenanteil bei den Abgeordneten sogar rückläufig und so niedrig wie zuletzt 1998. Unser Ziel: Die Hälfte der Abgeordneten im Bundestag soll weiblich sein.



Die weiblichen SPD-Abgeordneten trugen zum Festakt im Deutschen Bundestag alle weiß.

## Klausur mit der SPD-Landtagsfraktion

Bei der Klausur der baden-württembergischen SPD-Bundestagsabgeordneten mit der SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg war klar: wir sind uns einig, Bildung muss kostenlos sein - von der Kita an.

Das findet auch Bundesfinanzminister Olaf Scholz, der die Gebührenfreiheit als Erster Bürgermeister in Hamburg eingeführt hat, und Gast unserer Klausur in Stuttgart war. Passend war da die Nachricht, dass mit 17 000 Unterschriften für kostenlose Kitas die SPD in Baden-Württemberg die erste Hürde für ein Volksbegehren genommen hat.

Weitere Themen, die wir mit Olaf Scholz diskutiert haben, waren Rente, Kindergrundsicherung, Pflegebürgerversicherung und Mietpreisbremse.



Die Landesgruppe der SPD Baden-Württemberg hat sich mit der SPD-Landtagsfraktion zum Austausch getroffen.

## Aufreger der Woche

Die AfD ist Prüffall des Bundesverfassungsschutzes. Das ist richtig, weil die AfD Mitglieder hat, die rechtsradikal sind und unsere Verfassung bekämpfen. Was also macht die Partei der einfachen Antworten: Sie will den Bundesverfassungsschutz abschaffen.

Vielleicht möchte die AfD auch die Staatsanwaltschaft Konstanz abschaffen, damit Frau Weidel wieder Spenden aus dem Ausland annehmen kann? Oder das Landgericht Mainz. Dann würde der AfD-Abgeordnete Münzenmaier vielleicht noch um seine Strafe von 16.000 Euro für die Beteiligung an einem Hooliganangriff auf Fußballfans herumkommen.

Unser Rechtsstaat ist stark und der Bundesverfassungsschutz befasst sich mit verfassungsfeindlichen Kräften. Richtig so.

## Problem: Postzustellung im Wahlkreis

Bereits im Sommer 2018 wurde ich von Bürgerinnen und Bürgern darauf aufmerksam gemacht, dass Post in der Region Mittelbaden verspätet oder unregelmäßig zugestellt wird.

Auf Nachfrage wurde mir im Oktober 2018 und im Januar 2019 von der Post erklärt, dass man die Schwierigkeiten abstellen werde. Nichts passierte, die Beschwerden reißen nicht ab.



Post muss überall im Wahlkreis ankommen – ich möchte Verantwortliche und Betroffene an einen Tisch bringen.

Nun möchte ich Verantwortliche der Post und Betroffene an einen Tisch bringen. Es muss endlich eine dauerhafte Lösung gefunden werden.

Es kann nicht sein, dass Post einfach liegen bleibt, wichtige Schreiben nicht rechtzeitig ankommen und den Betroffenen daraus Schaden entsteht. Hier bleibe ich dran, bis die Probleme gelöst sind.

## Neue Mitarbeiterin im Wahlkreis

Mein Name ist Irene Schneid-Horn. Ich bin eine „Reing’schmeckte“ jedoch überzeugte Murgtälerin und freue mich, nun im Wahlkreisbüro von Gabriele in Rastatt tätig zu sein. Seit zehn Jahren bin ich SPD-Gemeinderätin, seit vier Jahren stellvertretende SPD-Ortsvereinsvorsitzende in Gernsbach. Mich spornt der Wunsch an, unsere Gesellschaft im Kleinen wie im Großen familienfreundlich und nachhaltig zu gestalten und mich für gute Lebensbedingungen für alle einzusetzen.



Ich habe Geschichte, Archäologie und Geographie studiert und war bislang in vielen Bereichen tätig: als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Journalistin, Museumspädagogin, Gesundheitsförderin. Ich freue mich auf viele Begegnungen im Wahlkreisbüro.



## Die Spannung steigt...

Wie können wir als SPD die Menschen besser erreichen? Ich bin der Meinung, wir müssen sichtbar und gut erreichbar sein. Deshalb ziehe ich mit meinem Wahlkreisbüro innerhalb von Rastatt um. Mein neues Büro liegt zentral in der Innenstadt, es ist gut erreichbar und bietet viel Raum für Gespräche und Treffen.

Die neue Adresse lautet: **Museumstraße 5**. Ansonsten bleibt alles beim Alten.



Noch ist nicht alles fertig, doch bis zur Eröffnungsfeier am 23. März steht das neue Büro.

Sehr herzlich lade ich zur Büro-Eröffnung am **Samstag, 23. März, 11 bis 16 Uhr**, ein. Bringt gerne auch Freunde und Bekannte mit.

Schaut vorbei – ob bei der Eröffnung oder zu einem anderen Zeitpunkt. Ich freue mich auf viele Besuche und Gespräche.



Damit die SPD für die Menschen sichtbarer ist, werde ich in die Rastatter Innenstadt ziehen.

## Update - Childhood for Children

Letzten Sommer habe ich die Schirmherrschaft für „Childhood for Children e.V.“ aus meinem Betreuungswahlkreis Rheinstetten übernommen. Davon habe ich bereits in meinem vergangenen Newsletter berichtet.

Der junge Verein setzt sich für Aufklärungsunterricht an Schulen in Westafrika ein und stellt dort kostenlose Verhütungsmittel zur Verfügung. Des Weiteren ist geplant, kostenlose Gebärmutterhalskrebs-Impfungen durchzuführen.

Vielen Dank Nikolas, Alexander und Katja von „Childhood for Children“ für Euren Reisebericht über Togo und Ghana. Tolle Eindrücke habt Ihr mitgebracht... und schöne kleine Elefanten.



Die jungen Menschen von Childhood for Children begeistern mich. Mit Engagement und Leidenschaft kämpfen sie für eine bessere Welt.

Für seine Vorhaben braucht der Verein Spenden, gerne auf das Konto:

IBAN: DE74 6605 0101 1021 5514 27  
BIC: KARSDE66XXX  
Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen.



Katja Nübler, Nikolas Karanikolas, Alexander Karanikolas und ich bei ihrem Besuch in meinem Büro.